

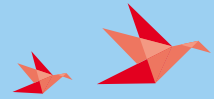
BERLIN

ENTDECKEN

TAG DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG

13.05.

2017



INTERVIEW_06
mit Senatorin
Katrin Lompscher

GARTEN DER
BEGEGNUNG_10
Mehr als Äpfel und
Blumen

FLUSSBAD BERLIN_12
Traum vom
sauberen Wasser

•• PROGRAMM_22



INHALT

03_32

04_ TAG DER
STÄDTEBAUFÖRDERUNG
Gemeinsam aktiv

05_ VORWORT
Bundesministerin
Dr. Barbara Hendricks

06_ INTERVIEW
Senatorin
Katrin Lompscher

10_ EIN GARTEN FÜR DIE
NACHBARSCHAFT
Reportage Soziale Stadt

12_ DER TRAUM VOM
SAUBEREN WASSER
Reportage Nationale
Projekte des Städtebaus

14_ SPIEL, SPORT UND
GEMEINSCHAFT
Reportage Stadtumbau

16_ MEHR PLATZ FÜR
AKTIVE MOBILITÄT
Reportage Aktive Zentren

18_ DAS WOHNGEBIET
KARL-MARX-ALLEE II
Gebietsporträt
Städtebaulicher
Denkmalschutz

20_ ÜBERSICHTSKARTE

22_ PROGRAMM

Foto: Leopoldplatz



TAG DER STÄDTEBAU- FÖRDERUNG

GEMEINSAM AKTIV

Am 13. Mai 2017 lädt Berlin zum bundesweiten Tag der Städtebauförderung zu 45 Aktionen in nahezu allen Bezirken ein. Bürger*innen können sich vor Ort über Projekte informieren und Gemeinschaft erleben, um aktiv an der Gestaltung ihres Kiezes mitzuwirken.

Gesellschaft, Engagement und Aktivitäten – bereits die vergangenen Jahre zeigten, wie die Städtebauförderung mit ihren Programmen das Miteinander im gesamten Berliner Stadtgebiet fördert. Investitionen in Infrastruktur und den öffentlichen Raum sowie die Unterstützung von Netzwerken und Aktivitäten in den Kiezen verbessern nachhaltig die Lebensqualität des Einzelnen, schaffen Räume für Nachbarschaften und stärken den sozialen Zusammenhalt.

45 VERANSTALTUNGEN IN 11 BERLINER BEZIRKEN

Am Samstag, dem 13. Mai 2017, ist es wieder so weit. Bürger*innen können die Städtebauförderung live vor Ort erleben. Mitmachen ist erwünscht bei Open-Air-Workshops und Planungswerkstätten, zum Beispiel in der Altstadt Spandau, auf dem Marktplatz in der Dörfeldstraße, zur Gestaltung des Fröbelplatzes in Pankow oder bei der Spielleitplanung am Lichtenrader Graben. Bei Führungen können sonst nicht zugängliche Orte entdeckt werden, wie der Tower THF, der Skywalk in Marzahn oder der Hochbunker unter dem Pallassaum. Bei Kiezfesten sind alle zum Feiern eingeladen.

Am Tag der Städtebauförderung lässt sich Berlin neu entdecken und gesellschaftliches Miteinander gestalten – für zukunftsfähige und starke Gemeinschaften. Alle sind eingeladen, sich nach Interesse und Lust zu engagieren und nach Kräften mitzuwirken.



Dr. Barbara Hendricks
Bundesministerin für
Umwelt, Naturschutz, Bau
und Reaktorsicherheit

VORWORT

VIelfalt in StÄdten und Gemeinden

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der bundesweite „Tag der Städtebauförderung“ wird am 13. Mai 2017 nun bereits zum dritten Mal stattfinden. An zahlreichen Orten in ganz Deutschland können Sie sich auch in diesem Jahr wieder davon überzeugen, wie vielschichtig die Städtebauförderung in Ihrer Stadt und Ihrem Kiez wirkt. Es freut mich sehr, dass sich dieses Konzept durchgesetzt hat und dass wir als Bund 2017 mit 790 Millionen Euro so viel Mittel wie nie zuvor für die Städtebauförderung bereitstellen können.

An diesem Tag können Sie kennenlernen, wie sich die Städtebauförderung positiv auf Ihr Lebens-, Arbeits- und Wohnumfeld auswirkt – sei es durch Erneuerung von Bürgerzentren, die Sanierung von Spielplätzen oder die Aufwertung von Quartierparks. Die Städte und Gemeinden, in denen wir leben, arbeiten und lernen, sind sehr unter-

schiedlich, verschieden und oftmals bunt. Dabei stehen gerade die Quartiere vor großen Herausforderungen: Sie müssen die erforderliche soziale, ökologische und wirtschaftliche Erneuerung aktiv gestalten. Der demografische Wandel, bezahlbares und lebenswertes Wohnen, Zuwanderung und Integration von Menschen, Anforderungen von Klimaschutz und -anpassung ebenso wie die Sicherung der Frei- und Grünräume in den Städten werden den Aufgabenumfang langfristig – wenn auch regional unterschiedlich – prägen. Vor allem eines darf man nicht aus den Augen verlieren: Die Quartiere und Kieze sind Lebensmittelpunkt und Heimat, hier entsteht der gesellschaftliche Zusammenhalt. Damit die Städte die neuen Aufgaben gemeinsam besser bewältigen können, unterstützt der Bund aktiv nachhaltige städtebauliche Strukturen. Die Städtebauförderung ist das wichtigste Instrument zur Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Zusätzlich startet das Bundesbauministerium in diesem Jahr das neue Programm „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ – zusätzliche 200 Millionen Euro stehen dafür bereit. Damit werden Kommunen bei der Sanierung von sozialen Infrastrukturen wie zum Beispiel Kindertagesstätten, Schulen und Stadtteiltreffs und auch Sporteinrichtungen unterstützt. Wichtiges Ziel dabei ist, Orte der Integration und des sozialen Zusammenhalts zu schaffen und zu verbessern.

Der Tag der Städtebauförderung ist ein Tag für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger. Eine gute Stadtentwicklungspolitik lebt von Ihrem Wissen und Ihrem Engagement. Nur dort, wo Sie sich einbringen, kann Ihr Wohnumfeld lebenswerter werden, können auch stabile Nachbarschaften entstehen. Dieser Tag ist daher auch auf Ihre aktive Mitwirkung angewiesen. Nutzen Sie die spannenden und interessanten Angebote!

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Dr. Barbara Hendricks

**Städtebauförderung
bietet Bewohner*innen –
unabhängig von Herkunft,
sozialer Lage oder
Fähigkeiten – vielfältige
Möglichkeiten, sich für
ihr Quartier zu
engagieren.**



Sie haben im Dezember 2016 das Amt der Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen übernommen. Werden Sie für die Städtebauförderung neue Akzente setzen?

INTERVIEW MIT SENATORIN KATRIN LOMPSCHER

Kann Städtebauförderung in Berlin tatsächlich etwas bewirken?

Städtebauförderung spielt in Berlin eine zentrale Rolle für ein gutes Miteinander in den Quartieren und trägt zu aktiven und stabilen Nachbarschaften bei. Bund, Land und EU unterstützen diese Entwicklung im Jahr 2017 mit 130 Millionen Euro an Fördermitteln. Diese verteilen sich auf 69 Fördergebiete, in denen rund eine Million Berliner*innen zuhause sind. Mit diesem Geld werden Projekte in den Bereichen Wohnen, zukunftsfähige Mobilität und gut nutzbare öffentliche Frei- und Grünräume, Integration und Nachbarschaftsförderung realisiert.

» **Städtebauförderung spielt in Berlin eine zentrale Rolle für ein gutes Miteinander in den Quartieren und trägt zu stabilen Nachbarschaften bei.**

Aufgrund der schwierigen Haushaltssituation der zurückliegenden Jahre wurde die Städtebauförderung häufig vor allem dafür genutzt, dringend notwendige bezirkliche Aufgaben – gerade bei der Sanierung von Schulen und öffentlicher Infrastruktur – zu finanzieren. Für diese Aufgaben wollen wir die Bezirke mit mehr Ressourcen besser handlungsfähig machen. In Zukunft wollen wir uns bei der Förderung verstärkt auf innovative Projekte konzentrieren, um neue Impulse für eine soziale Quartiersentwicklung zu geben und Räume für vielfältige Initiativen zu öffnen. Partizipation, der Schutz bezahlbarer Wohnungen und Qualifizierung des öffentlichen Raums sind die zentralen Ziele. Der notwendige Weiterbau und bauliche Ergänzungen in der Stadt müssen mit einer höheren Freiraumqualität einhergehen. Verbesserte Grünflächen und Parks spielen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. In der Luisenstadt soll zum Beispiel die öffentliche Zugänglichkeit des Spreepfers für alle sichergestellt werden, in Marzahn werden dezentrale Gartenprojekte der IGA gefördert.

Bürgerbeteiligung im Sinne tatsächlicher Mitverantwortung liegt uns besonders am Herzen.

Städtebauförderung lebt von der Beteiligung der Bewohner*innen. Der jetzige Senat will mehr Partizipation. Wie wollen Sie das erreichen?

Bürgerbeteiligung im Sinne tatsächlicher Mitbestimmung und Mitverantwortung liegt uns besonders am Herzen. Projekte der Städtebauförderung bieten Bewohner*innen – unabhängig von ihrer Herkunft, sozialen Lage oder ihren Fähigkeiten – vielfältige Möglichkeiten, sich für ihr Quartier zu engagieren. Wir wollen gemeinsam mit den Bezirken vorhandene Netzwerke und Strukturen im Kiez aufgreifen, stärken und so Initiativen, Vereine und Verbände als Akteure einer gemeinwohlorientierten und gemeinschaftlichen Stadtteilentwicklung gewinnen. So können die Förderung noch besser für die jeweiligen Orte sowie ihre Bewohner*innen eingesetzt und ihre Potenziale und Ressourcen besser genutzt werden. Aus bürgerschaftlichem Engagement können beachtliche Projekte entstehen, von ExRotaprint bis zum Flussbad.

» **Gemeinsam mit Bezirken, Wohnungsbaugesellschaften, sozialen Trägern und bürgerschaftlichen Initiativen wollen wir Bedingungen schaffen, die Ausgrenzung vermeiden und Integration unterstützen.**

Jeder spricht aktuell von der großen Herausforderung der wachsenden Stadt und der Zuwanderung. Nehmen Sie als Stadtentwicklungsenatorin diese Herausforderung an? Sind die Probleme zu bewältigen?

Berlin braucht mehr Wohnraum, und zwar nicht irgendwelchen, sondern mehr leistbaren Wohnraum. Deshalb stärken wir die städtischen Wohnungsbaugesellschaften, damit sie mehr bauen, behutsam sanieren, zusätzlichen Bestand erwerben und die Mieten sozial gestalten. Wir verpflichten Private über städtebauliche Verträge zu einem höheren Anteil von Sozialwohnungen. Wir wollen Genossenschaften und sozialorientierte Bauträger beim Neubau unterstützen. Integration beginnt im Quartier. Wir wollen die Erfahrungen aus dem Quartiersmanagement künftig auch für die Integration von Geflüchteten nutzen. Im Umfeld von Gemeinschaftsunterkünften sollen Integrationsmanagements entstehen, um ein gutes Zusammenleben der alten und neuen Nachbarn zu fördern. Das Integrationsmanagement richtet sich

dabei an Alteingesessene, Zugezogene und Geflüchtete gleichermaßen. Gemeinsam mit den Bezirken, den Wohnungsbaugesellschaften, den sozialen Trägern und bürgerschaftlichen Initiativen wollen wir Bedingungen schaffen, die Ausgrenzung vermeiden und Integration unterstützen. Ein schönes Beispiel für ein gelungenes Projekt ist SoliNaR im Richardkiez, das schon heute nachbarschaftliche Aktivitäten wie gemeinschaftliches Kochen oder Singen anbietet, bei denen sich Menschen aus dem Quartier näherkommen können.

In Berlin steigen Mieten und Immobilienpreise rasant. Viele Berliner*innen machen sich Sorgen, ob ihre Wohnung künftig bezahlbar bleibt. Welche Möglichkeiten gibt es, vor Verdrängungen zu schützen?

Es gibt nicht den „einen“ Königsweg, sondern eine Vielzahl wohnungspolitischer und städtebaulicher Maßnahmen. Wir wollen alle bestehenden Möglichkeiten und Instrumente nutzen, um bezahlbaren Wohnraum zu sichern und auszuweiten. Auch das besondere Städtebaurecht bietet mit zusätzlichen Genehmigungserfordernissen, Vorkaufsrechten und Bodenordnung zahlreiche Optionen – auch in Kombination mit der Städtebauförderung. Die Berliner Bezirke nutzen, unterstützt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, verstärkt die Möglichkeit, soziale Erhaltungsgebiete auszuweisen, sogenannte Milieuschutzgebiete. Derzeit gibt es 33 solcher Gebiete, etwa zehn weitere Gebiete sind in Vorbereitung. In diesen Gebieten werden Modernisierungen und die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen von den Bezirken geprüft. Bisherige Untersuchungen zeigen, dass die Zahl der Umwandlungen in den sozialen Erhaltungsgebieten tatsächlich zurückgeht. Berlin setzt sich zudem auf Bundesebene dafür ein, das soziale Erhaltungsrecht zu schärfen. Die Ausweisung neuer Sanierungsgebiete wird einen weiteren Beitrag leisten, um sozial gemischte Quartiere zu erhalten und die Lebensqualität der Berliner*innen zu verbessern. Auf dem zentralen Feld der Mietregulierung muss der Bund tätig werden. Modernisierungen dürfen nicht länger Haupttreiber von untragbaren Mieterhöhungen und Verdrängung sein, hier wird Berlin eine neue Initiative starten.

» **Die Ausweisung neuer Sanierungsgebiete wird einen weiteren Beitrag leisten, um sozial gemischte Quartiere zu erhalten.**

Immer nach dem Motto von Erich Kästner:

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Am 13. Mai 2017 ist der Tag der Städtebauförderung. Worauf können sich die Berliner*innen freuen?

Der Tag der Städtebauförderung ist ein zusätzliches, noch recht neues Angebot, um Bürger*innen zu informieren und zum Mitmachen anzuregen. So werden Schritt für Schritt bestehende Netzwerke in den Kiezen genutzt und erweitert, ob bei Beteiligungsangeboten oder Aktionen im Kiez, wie zum Beispiel einem Fußballturnier, oder der Planung von mobilen Sitzmöbeln. In zahlreichen Führungen können die Berliner*innen Interessantes über ihre Kieze erfahren und Orte entdecken, die sonst nicht ohne Weiteres zugänglich sind – etwa den Kopfbau West am Flughafen Tempelhof oder die ehemaligen Regierungskrankenhäuser in Buch. Auch für Kinder wird einiges geboten, beispielsweise zahlreiche Familienfeste, eine Mitmach-Baustelle, Bewegungspfade oder die Spielleitplanung in der Lichtenrader Bahnhofstraße. Nicht zuletzt sind die Berliner*innen aufgerufen, in Planungswerkstätten ihre Wünsche und Ideen einzubringen.

EIN REPORTAGE SOZIALE STADT

GARTEN FÜR DIE NACHBAR- SCHAFT



Immer im
Mittelpunkt:
die grüne Seite
des Bezirks

Kräuter gibt es. Äpfel auch. Wein. Und natürlich jede Menge Blumen. Michael Mooy kann jedes der 40 Beete im „Garten der Begegnung“ benennen – und er weiß, wer es pflegt. „Ich bin hier der Gartenschrat“, sagt er fröhlich zur Begrüßung. Fest steht: Niemand kennt den Garten so gut wie er, schließlich ist er jeden Tag hier. Im Sommer sowieso und oft auch im Winter. Er ist Ansprechpartner, begleitet Pflanz- und Bauprojekte und hat ein Auge darauf, dass bei Geburtstagsfeiern und Einschulungen hinterher alles wieder in Ordnung ist.

Der „Garten der Begegnung“ ist nur eines von 39 dezentralen Projekten in Marzahn-Hellersdorf, die von der IGA Berlin 2017 in ihr Programm „IGA vor Ort“ aufgenommen wurden. Rund um die Gartenausstellung sind auch verschiedene Projekte zu entdecken, die aus Mitteln des Stadtumbaus mit insgesamt 4,2 Millionen Euro finanziert wurden: So zum Beispiel die „Chilling Dreams“, bei denen Kinder und Jugendliche Skulpturen und Objekte für ihre Freizeiteinrichtungen entworfen haben, oder das Umweltbildungszentrum im Wuhletal. Immer im Mittelpunkt: die grüne Seite des Bezirks.

Michael Mooy lebt seit 20 Jahren in Marzahn, zwischen Raoul-Wallenberg- und Alfred-Döblin-Straße. 2012 wurde der „Garten der Begegnung“ aus einem ehemaligen Schulgarten gegründet und erfreut sich seitdem großer Beliebtheit. „Hier ist ein echter Treffpunkt für die Nachbarn entstanden“, sagt Mooy. Das bestätigt auch Raik Berger vom Quartiersmanagement Mehrower Allee: „Im Sommer waren hier mehr als 1.000 Menschen“. Rund 8.400 Bewohner*innen leben in diesem Quartier, ein Viertel davon ist über 65 Jahre alt. Neben gut situierten Rentner*innen – oft Erstbewohner*innen der rund 40 Jahre alten Siedlung – wohnen hier auch viele Familien mit geringem Einkommen oder staatlicher Unterstützung. Eine große Gruppe der Einwohner*innen sind Russlanddeutsche, eine weitere stellen Vietnamesen.



Foto: Urbanes Gärtnern

Der Garten bietet auch eine Gelegenheit, aus den Wohnungen heraus und ins Gespräch zu kommen. Für Kindergärten und Schulen sind zudem ein grünes Klassenzimmer und ein Labor eingerichtet, in dem die Kinder experimentieren und lernen können. Und Beete, die für eine geringe Gebühr gemietet werden können. „Urban Gardening gibt's auch in Marzahn“, sagt Mooy. Finanziert wurde das Ganze aus dem Förderprogramm Soziale Stadt, kleinere Ausgaben übernimmt der Aktionsfonds des Quartiersmanagements.

Als Projektträger zeichnet die „Agrar-börse Deutschland Ost e.V.“ verantwortlich. Die Marzahner Gärtner jedenfalls würden sich freuen, wenn sie im Sommer auch neue Gäste bei sich im Garten begrüßen könnten. Und noch etwas wäre schön: eine Eintrittskarte für die IGA.

» Hier ist ein echter Treffpunkt für die Nachbarn entstanden.



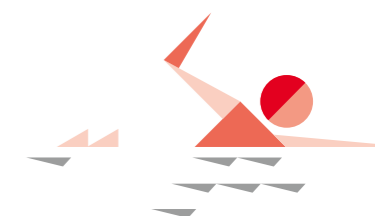


» Die Museumsinsel ist ein Ort, der für unsere Werte und Ideale steht – dazu gehört auch der Schutz der Natur.



Foto: 1. Berliner Flussbad Pokal

DER TRAUM VOM SAUBEREN WASSER



REPORTAGE NATIONALE PROJEKTE DES STÄDTEBAUS



Als Erstes denken alle ans Baden. Und zugegeben: Die Vorstellung, hier zwischen Pergamonmuseum und Stadtschloss in sauberem Wasser seine Bahnen zu ziehen, hat etwas ungeheuer Verlockendes. Doch beim Projekt „Flussbad Berlin“ geht es um viel mehr als die Möglichkeit zwischen Museumsbesuchen kopfüber ins Wasser zu tauchen. „Es zählt der Gedanke der Nachhaltigkeit“, sagt Barbara Schindler, die für den Verein „Flussbad Berlin e.V.“ arbeitet. „Wasser ist eine kostbare Ressource und sollte auch so wahrgenommen werden.“

Diesem Gedanken verpflichtet wurde das Flussbad zum Nationalen Projekt des Städtebaus erklärt. Zwischen 2014 und 2018 werden insgesamt vier Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um die Machbarkeit zu prüfen und voranzutreiben. Zwei Drittel davon trägt der Bund, ein Drittel das Land

Berlin. Bereits in diesem Jahr soll ein Testfilter in einem dafür umgebauten historischen Kahn die natürliche Filterung des Flusswassers simulieren, um so Erkenntnisse für den Bau einer großen Filteranlage zu gewinnen.

» Es zählt der Gedanke der Nachhaltigkeit.

Dem Vorwurf, mit dem Bad eine „Eventisierung“ der historischen Mitte betreiben zu wollen, tritt Schindlers Mitstreiterin Charlotte Hopf entschieden entgegen: „Das Thema Wasser muss man prominent präsentieren.“ Und das gehe nun mal am besten in der Mitte Berlins. Die Architektin ist zweite Vorsitzende und Gründungsmitglied des Vereins. Zwischen Fischerinsel und Kupfergraben erklärt sie die Grundzüge der Idee für einen Spreekanal mit Badewasserqualität.

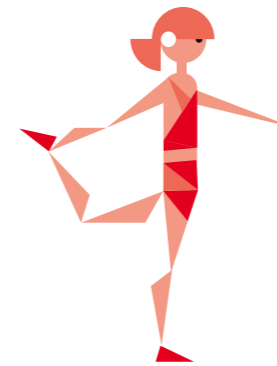
Dazu gehört auch, den Wasserzug wieder zu einem Ort zu machen, der im öffentlichen Bewusstsein verankert ist und entsprechend aufgesucht wird. Eine Idee ist es, den Uferbereich an der Fischerinsel naturnah zu gestalten und an bestimmten Stellen vorsichtig abzusenken. Wo heute eine abweisend hohe Mauer den Kanal fasst, könnte in einigen Jahren eine sanft abfallende Wiese oder Treppe zum Wasser führen. Denkbar ist auch eine städtebauliche Lösung, die die eher hermetisch wirkende Museumsinsel zugänglicher macht. „Die Museumsinsel ist ein Ort, der für unsere Werte und Ideale steht – dazu gehört auch der Schutz der Natur“, sagt Hopf.

Im Frühsommer 2017 eröffnet der Verein eine öffentliche Sommerterrasse just an der Stelle am Mühlengraben, wo im 19. Jahrhundert eine Flussbadeanstalt mit Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken zum Bade lud. Hier sind die Besucher*innen eingeladen, sich über das Projekt zu informieren und vom ausgiebigen Baden im Fluss zu träumen.

REPORTAGE STADTUMBAU

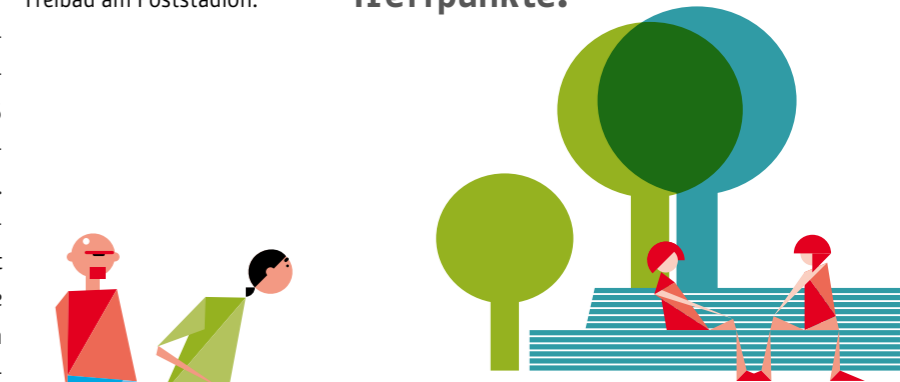
Susanne Torkas Mitstreiter Jürgen Schwenzel ist besonders vom Döberitzer Grünzug angetan. Diese neue Wegeverbindung wird ausgebaut, um das bestehende Wohngebiet an der Lehrter Straße mit der neu entstehenden Europacity nördlich des Hauptbahnhofs zu verbinden. Schwenzel weiß indessen auch, wie mühsam manche Kompromisse waren: „Um die Verkleinerung des Parkplatzes am Poststadion wurde wirklich gestritten.“ Auf der Hälfte der Fläche entsteht nun die Skateanlage.

Trotz vieler Unterstützer konnte dies bis heute nicht realisiert werden. Die Fläche hierfür wird weiterhin freigehalten.



Darüber freut sich nicht nur Susanne Torka von der Betroffenenvertretung Lehrter Straße. „Ich glaube, es ist sehr gut, wenn hier viele und neue Sportarten ausgeübt werden“, sagt sie. „Der Bereich wird von Kindern und Jugendlichen gut genutzt und schafft Treffpunkte.“ Sie begleitet bereits seit 2005 den Umbau des gesamten Areals zwischen Rathenower und Lehrter Straße. Nicht nur der Park war heruntergekommen, auch das Poststadion mit seinen zahlreichen Sportfeldern wurde viele Jahre vernachlässigt und war in einem bedauernden Zustand. Leitbild der Fördermaßnahmen ist die Idee, einen städtischen Ort zu schaffen, der von vielen verschiedenen Bevölkerungsgruppen für Sport und Erholung genutzt werden kann. Mit einem neuen Betreiberkonzept sollen die Vielfalt und das Miteinander der verschiedenen Sportler, Nutzer und Akteure gestärkt werden. Damit wird das vielfältige Sportangebot besser koordiniert und die Anlagen werden stärker ausgelastet.

» Der Bereich wird von Kindern und Jugendlichen gut genutzt und schafft Treffpunkte.



... SPIEL,
SPORT UND
GEMEINSCHAFT

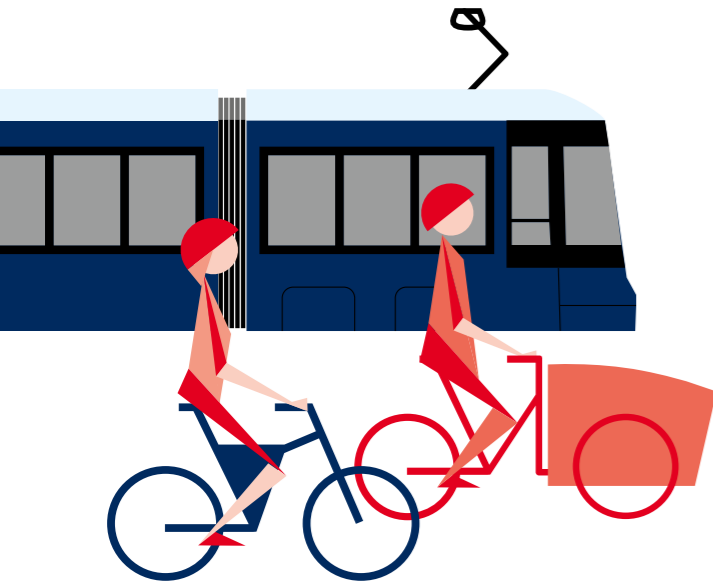


Foto: Familiensportanlage am Poststadion

Es nieselt und es ist kalt. Doch den muskulösen Mann in kurzen Hosen hält das nicht davon ab, seine Beine wieder und wieder über die Reckstangen zu schwingen – links, rechts, links. Er trainiert an diesem Tag als einziger an den Geräten vor der strahlend hellgrün renovierten Tribüne des Poststadions. Aber im Sommer zieht es viele junge Menschen, insbesondere auch Geflüchtete, aus der Umgebung an die einfachen Geräte: Calisthenics wird vor allem mit dem eigenen Körpergewicht betrieben und ist eine von mehreren Trendsportarten, die seit zwei Jahren

im Park am Poststadion ausgeübt werden können. Der Alpenverein hat eine große Kletterhalle errichtet, es gibt eine überdachte Rollschuhbahn und ab diesem Sommer entsteht eine Skateanlage. Mit Mitteln des Förderprogramms Stadtumbau wurde auch das Tribünengebäude denkmalgerecht erneuert und neue Spielplätze sind entstanden. Als Orientierungshilfe wird es ein neues Informations- und Wegeleitsystem für den SportPark Poststadion und den Fritz-Schloß-Park geben.





MEHR PLATZ FÜR AKTIVE MOBILITÄT

REPORTAGE
AKTIVE
ZENTREN



» Innerstädtische Zentren sollen gestärkt und attraktiver gemacht werden.

Eben noch erheben sich links und rechts die modernen Häuser der Wissenschaftsstadt Adlershof, doch knapp hinter der S-Bahn-Brücke findet sich der Besucher in einer Vorstadt-Idylle – alte Häuser, enge Straßen mit Straßenbahn, gepflasterte Nebenstraßen. Doch es ist eine Idylle mit Tücken. Rechts parkt ein Auto halb auf dem Gehweg, in der Mitte teilen Straßenbahnschienen die enge Straße und zwischen beiden versucht ein Radfahrer, sich unfallfrei seinen Weg zu bahnen: willkommen in der Dörfeldstraße.

Foto: Karl-Marx-Straße

Für Regina Ross vom Geschäftsstraßenmanagement Aktives Zentrum Dörfeldstraße ist mit dieser Beobachtung die Problemlage der Einkaufsstraße schon gut umrissen: „Zu wenig Platz für so unterschiedliche Verkehrsteilnehmer.“ Auch die Gehwege sind nicht sonderlich komfortabel – zu viele Gefälle, Einfahrten und in den Weg ragende Treppenabsätze. „Mit dem Förderprogramm Aktive Zentren sollen innerstädtische Zentren gestärkt und attraktiver gemacht werden.“ Vielfach geht das, wie hier, mit einer Überprüfung der Verkehrsorganisation einher. Der Lösungsansatz, der im „Integrierten Freiflächen- und Verkehrsentwicklungsplan Dörfeldstraße“ entwickelt wurde, ist daher naheliegend: „Der Durchgangsverkehr sollte aus der Straße herausgehalten werden.“ Bisher dient die Dörfeldstraße noch als PKW-Querung zwischen Adlershof und Köpenick. Künftig sollen hier die Straßenbahn mit je zwei Schienen pro Fahrtrichtung, der Fahrradverkehr mit Radstreifen und die Fußgänger bevorzugt werden, soweit der Querschnitt dies zulässt.

Besonders wichtig für die Gewerbetreibenden ist eine intelligente Lösung für Anlieferungen. Neben den Stellplätzen, die an die Ecken der Nebenstraßen verlegt werden könnten, wäre auch eine elektronische Lenkung der Lieferungen denkbar. Dafür arbeitet man nun mit Firmen zusammen, die ihre Ideen am Forschungsstandort Adlershof entwickeln. „Ich stelle mir

vor, dass die Dörfeldstraße eine Art Labor für diese Ideen wird“, sagt Regina Ross. Da das Planfeststellungsverfahren und die Verkehrsplanung allerdings einige Jahre brauchen werden, möchte Regina Ross mit einzelnen Maßnahmen das Quartier attraktiver machen, beispielsweise mit der Umgestaltung des Marktplatzes. „Es gibt – positiv gesagt – viel Potenzial“, sagt sie mit Blick auf einige unattraktive Ecken. Viel Arbeit also für die Stadtplaner*innen.



Auf der Neuköllner Karl-Marx-Straße ist man in dieser Hinsicht schon weiter. Der erste Bauabschnitt ist abgeschlossen, im Rahmen des zweiten Bauabschnitts werden derzeit die Gehwege verbreitert, eine getrennte Spur für Radfahrer angelegt, neue Bäume gepflanzt und eine hellere Straßenbeleuchtung installiert, die jeweils den Gehweg und die Fahrbahn beleuchtet. Der dritte Bauabschnitt beginnt 2018. Insgesamt werden für die gesamte Straßenbaumaßnahme rund elf Millionen Euro aus dem Fördertopf Aktive Zentren investiert.

DAS WOHNGEBIET KARL-MARX- ALLEE II

Foto: Karl-Marx-Allee



» Der zweite Abschnitt der Karl-Marx-Allee ist sichtbarer Ausdruck eines neuen Selbstbildes der DDR der 1960er Jahre als moderne, ökonomische, rationale und fortschrittliche Gesellschaft.

GEBIETS- PORTRÄT STÄDTE- BAULICHER DENKMAL- SCHUTZ



Nur wenige Schritte vom Alexanderplatz entfernt begann im Jahr 1959 eines der architektonisch interessantesten Projekte der Nachkriegs-Moderne. Hier entstand der Bauabschnitt II der Karl-Marx-Allee. Während der erste Bauabschnitt sich östlich des Strausberger Platzes erstreckte und im Architekturstil der „Nationalen Tradition“ gehalten war, setzten die Planer*innen für die neuen Quartiere auf eine radikal moderne Architektursprache. Die 5.200 Wohnungen wurden in freistehenden Einzelgebäuden nach städtebaulichen Entwürfen der Kollektive Werner Dutschke und Ernst Collein

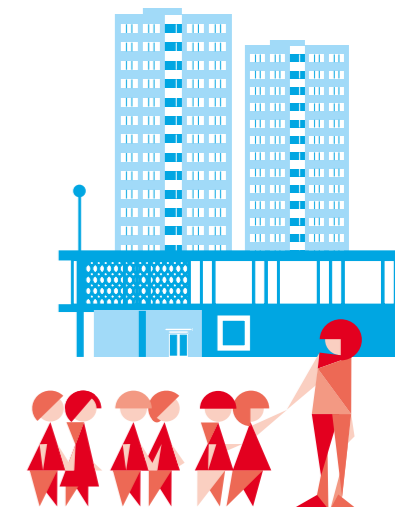
realisiert und aus industriell vorgefertigten Elementen gebaut. Besonders prägnant – und bis heute bekannt – sind Gebäude der öffentlichen Nutzung, wie das Kino International, das Restaurant Moskau und die Mokka-Milch-Eisbar, an deren Gestaltung jeweils Josef Kaiser beteiligt war.

„Kennzeichnend für das Gebiet ist die strikte Trennung von Funktionen und eine konsequente Hinwendung zu industrieller Bautechnik. Es steht für den Versuch, an die internationale moderne Architektur anzuschließen und durch die konsequente Verwendung industrieller Baumethoden eine Vorreiterrolle zu übernehmen“, erklärt Dr. Christine Wolf vom Landesdenkmalamt die Bedeutung des Quartiers. „Der zweite Abschnitt der Karl-Marx-Allee ist sichtbarer Ausdruck eines neuen Selbstbildes der DDR der 1960er Jahre als moderne, ökonomische, rationale und fortschrittliche Gesellschaft.“

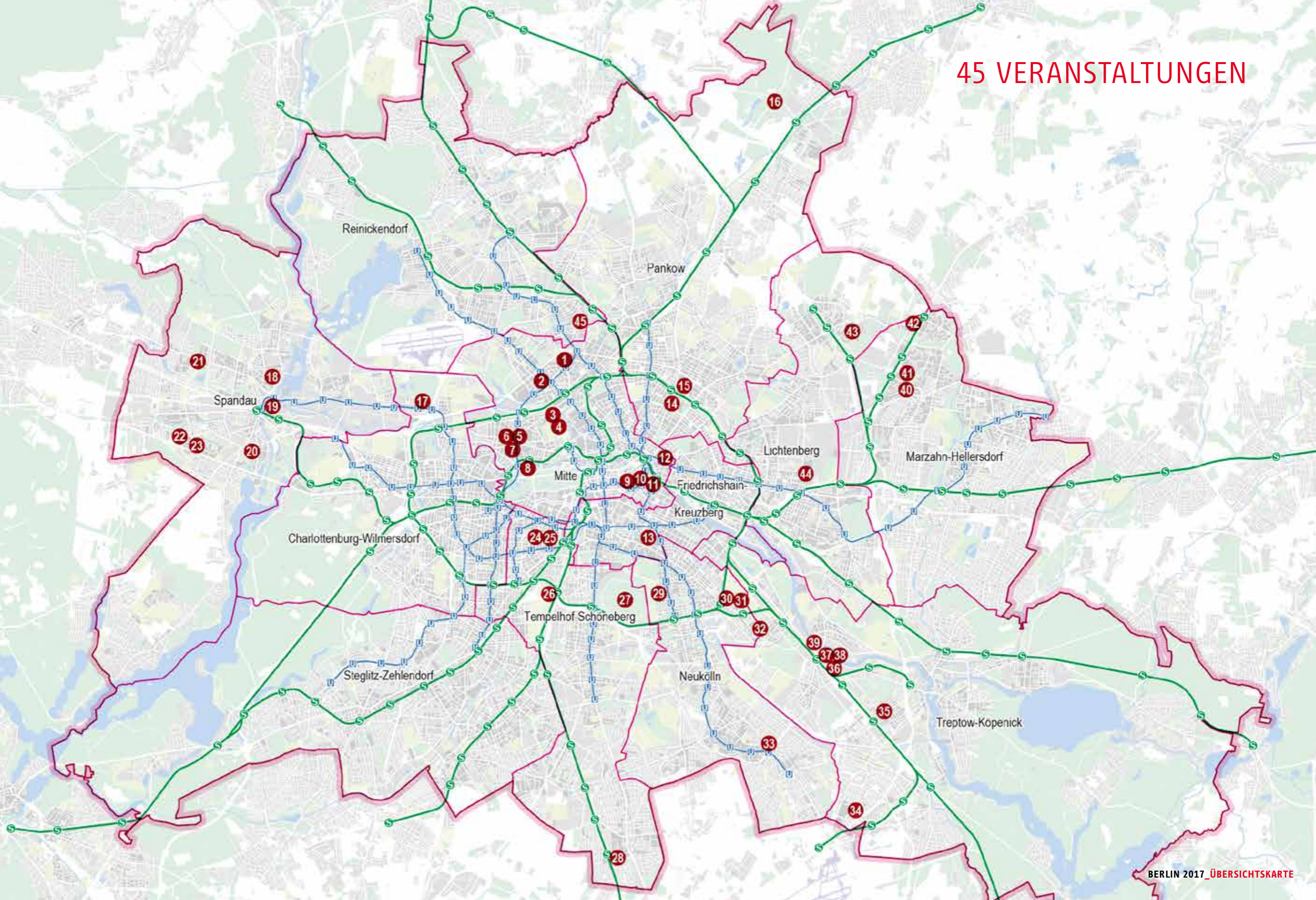
Wegen der Bedeutung des Ensembles als historisches Zeugnis für den Städtebau der DDR entschied der Senat 2015, das Gebiet in das Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz aufzunehmen. Der Antrag, das Gebiet gemeinsam mit dem Hansaviertel auf die Aufnahme-liste des UNESCO-Weltkulturerbes zu setzen, wurde 2014 von der Kultusministerkonferenz zurückgestellt und es wurde eine Überarbeitung empfohlen.

Auf der Grundlage des im März 2017 beschlossenen Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts werden eine behutsame Nachverdichtung, die Verbesserung des Kultur- und Einzel-

handelsangebots sowie der sozialen Infrastruktur in Gang gesetzt. Hinzu kommen die Aufwertung des öffentlichen Raums sowie Barrierefreiheit in Häusern und sozialen Einrichtungen. Die Altersstruktur ist heterogen mit entsprechend unterschiedlichen Ansprüchen. Intensive Beteiligung der Anwohner*innen, Vernetzung und Kooperation der lokalen Akteure und der Wohnungswirtschaft sollen zu gemeinsamen Lösungen führen. Für ältere Bewohner*innen ist neben dem gut erreichbaren Einzelhandel auch die medizinische Versorgung wichtig. Junge Familien brauchen nahegelegene Schulen, Kindergärten und Spielplätze. Angedacht ist eine Ergänzung um denkmalgerechte Pavillons, die mit Gastronomie, Einzelhandel, Kunst und Kultur die Karl-Marx-Allee beleben sollen. Und, ganz wichtig: die Planschen. Hier tummelten sich jahrzehntelang die Kinder im flachen Wasser. Nun sollen sie zu neuem Leben erwachen.



45 VERANSTALTUNGEN



PROGRAMM

MITTE



WEDDING
NAUENER PLATZ

NAUENER PLATZ: ABSCHIED VOM ALTEN, AUFBROCH ZUM NEUEN

Mittes größtes Kinder- und Jugendzentrum wird ab Juni 2017 „rund-erneuert“. Der beeindruckende Komplex aus den 1950er Jahren wird zum ersten Mal in seiner Geschichte umfänglich saniert. Ein schöner Anlass, um auf Abschied und Neuanfang anzustoßen – gemeinsames Essen und Show inklusive. Hier bietet sich die einmalige Gelegenheit, unter sachkundiger Führung die Original-Architektur und -Einrichtung vom Keller bis zum Dach zu besichtigen.

15.00–17.00 Uhr

Komplex Nauener Platz
Reinickendorfer Straße 55
13347 Berlin

U9 Nauener Platz

ohne Anmeldung



WEDDING

MÜLLERSTRASSE: ARCHITEKTUR- UND STÄDTEBAUPROJEKTE

Lokale Stadtplaner*innen stehen Interessierten im Rahmen eines Rundgangs durch den Kiez Rede und Antwort zu den laufenden und geplanten Schlüsselprojekten des Quartiers. Es gibt Neues und Wissenswertes zum Rathaus-, zum Zeppelin- und zum Max-Josef-Metzger-Platz, zur Schiller-Bibliothek, den Kitas Edinburger Straße und Triftstraße, dem Beuth Campus, dem Abenteuerspielplatz Telux sowie zum S-/U-Bahnhof Wedding samt Umgebung.

11.00–13.00 Uhr

Rathausplatz
Müllerstraße 147
13353 Berlin

U6, U9 Leopoldplatz

ohne Anmeldung



TIERGARTEN-NORD-
RING/HEIDESTRASSE

LEHRTER STR. & SPORT- PARK POSTSTADION: INNENSICHTEN

Eine Stadttumba-Expertin bittet zu einer kundigen Führung um und durch die Gebäude in und um das altherwürdige Poststadion. Bauliche Besonderheiten und die Entwicklungsgeschichte ausgewählter Bauten und Anlagen der Lehrter Straße und des Stadions stehen hier im Mittelpunkt, u. a. die Sporthalle im SportPark, die Kletterhalle des Deutschen Alpenvereins sowie das Tribünengebäude des Poststadions.

16.00–17.30 Uhr

Start: **Kulturfabrik**
Lehrter Straße 35, 10557
Berlin | Ende: **Poststadion**,
Tribünengebäude

S 41, S42, U9 Westhafen
Bus 123, M27
Quitowstraße

ohne Anmeldung



MOABIT-OST

LEHRTER STRASSE: FRÜHLINGSFEST AUF DEM QUARTIERSPLATZ

Der Bezirk, das Quartiersmanagement und die Kulturfabrik Lehrter Straße laden zum Frühlingsfest auf dem Quartiersplatz Lehrter Straße ein. Neben einem bunten Programm für Groß und Klein mit Spielen, Puppen basteln, Musik, Kino und Theater gibt es eine Führung durch die Geschichte des Geländes. Das Quartiersmanagement Moabit-Ost beantwortet Fragen rund um das Gebiet.

15.00 Uhr

Quartiersplatz
Lehrter Straße 31–34
10557 Berlin

S 41, S42, U9 Westhafen
Bus 123, M27
Quitowstraße

ohne Anmeldung



MOABIT
TURMSTRASSE

KIEZRUNDGANG: DER HANDEL IM WANDEL

Das Geschäftsstraßenmanagement Turmstraße lädt zu einem Kieزرundgang rund um die Turmstraße ein. Unter dem Motto „Der Handel im Wandel“ liegt das Hauptaugenmerk auf der lokalen Einzelhandelsentwicklung. Erfolgreiche Umbau-Projekte (Hertie, Arminius-Markthalle) werden dabei genauso vorgestellt wie die „TIM – Turmstraßen-Initiative-Moabit“ sowie Lösungsansätze für bestehende Probleme (Sicherheit, Spielhallen u. a.).

11.00–13.00 Uhr

Rathaus Tiergarten
Treffpunkt: Vorplatz
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

U9 Turmstraße

Anmeldung erforderlich
gsm@turmstrasse.de
(max. 30 Personen)



MITTE



MOABIT
TURMSTRASSE

AKTIVES ZENTRUM TURMSTRASSE: RUNDGANG

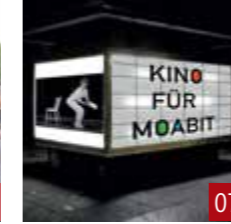
Vor Ort tätige Stadtplaner*innen zeigen in der Turmstraße Ergebnisse von sechs Jahren Stadterneuerung. Die Arminius-Markthalle und das ehemalige Hertie-Kaufhaus stehen für eine gelungene Belebung der Turmstraße. Die Teilnehmer*innen erhalten Erläuterungen zum Gelände der ehemaligen Schultheiss-Brauerei, dessen großflächiger Umbau Moabit verändern wird. Die erfolgreiche Umgestaltung des Kleinen Tiergartens wird zusammen mit dem Café am Park vorgestellt.

11.00–13.00 Uhr

Rathaus Tiergarten
Treffpunkt: Vorplatz
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

U9 Turmstraße

Anmeldung erforderlich
turmstrasse@
kosp-berlin.de
(max. 30 Personen)



MOABIT
TURMSTRASSE

KINO FÜR MOABIT: 2. KINOABEND IM STADTHELLADEN

Der Verein „Moabiter Filmkultur“ lädt in Kooperation mit der Prozesssteuerung und dem Geschäftsstraßenmanagement Turmstraße zum 2. Kinoabend im Stadtheiladen ein. „Wir zeigen Filme, die zu Ihnen passen“, ist das Motto der Kinoreihe „kommerz-kino“ und so wird nach dem erfolgreichen Start im letzten Jahr mit dem Film „Berlin. Die Sinfonie der Großstadt“ auch in diesem Jahr ein Film mit Stadtbezug gezeigt.

19.00–21.00 Uhr

Stadtheiladen in Moabit
Krefelder Straße 1a
10555 Berlin

U9 Turmstraße

ohne Anmeldung



HANSAVIERTEL

HANSAVIERTEL – STADT VON MORGEN: GEFÜHR- TER SPAZIERGANG

Bei einem Stadtsparziergang stellt das Landesdenkmalamt Berlin gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort und dem Bürgerverein ein Hansaviertel e. V. die einzelnen Projekte vor und gibt einen spannenden Einblick in die denkmalpflegerische Arbeit an den bedeutenden Zeugnissen der Berliner Nachkriegsmoderne: **1. Station** 10.00 Uhr Vorplatz Akademie der Künste | **2. Station** 11.30 Uhr Hansbücherei | **3. Station** 13.00 Uhr Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche

10.00–14.00 Uhr

Akademie der Künste
Treffpunkt: Vorplatz
Hanseatenweg 10
10557 Berlin

S5, S7, S75 Bellevue
U9 Hansaplatz

Anmeldung erforderlich
Ramona.Dornbusch@
lda.berlin.de



MITTE

PETRIPLATZ: INFORMATION ZUM HOUSE OF ONE

Am Petriplatz, dem Ursprung Berlins, soll das „House of One“ als interreligiöses Bet- und Lehrhaus für die Stadtgesellschaft entstehen. Die Idee für diesen Leuchtturm der Baukultur von internationaler Ausstrahlung wird von den Architekten Kuehn Malvezzi selbst vorgestellt, ergänzt durch einen historisch ausgerichteten Rundgang über den Petriplatz.

14.00–17.00 Uhr

Petriplatz
10178 Berlin

U2 Spittelmarkt

Anmeldung erforderlich
info@house-of-one.org



MITTE

FLUSSLÄUFE: FÜHRUNGEN FLUSSBAD BERLIN

Der Verein Flussbad Berlin e. V. bietet drei 90-minütige Spaziergänge entlang des Spreekanals an, um seine Idee zu erläutern. Zwischen Fischerinsel und Bode-Museum soll ein öffentlich zugänglicher, nicht kommerzieller Ort der Erholung entstehen: mit einer Parklandschaft samt neuen Uferwegen, einem Pflanzenfilter, der das Wasser natürlich reinigen soll, und einem 840 Meter langen Flussbad ab Höhe des Schlossplatzes bis zur westlichen Spitze der Museumsinsel.

11.00 | 14.00 | 17.00 Uhr

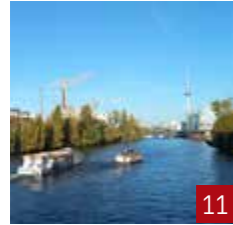
Inselbrücke
10179 Berlin

U2 Märkisches Museum

Anmeldung erforderlich
info@flussbad-berlin.de

PROGRAMM

MITTE



NÖRDLICHE
LUISENSTADT

SPREEUFER FÜR ALLE: RUNDGANG

Im Mittelpunkt des Rundgangs stehen die mit vielen Beteiligten unter dem Motto „Spreeufer für alle“ erarbeiteten Leitlinien des zukünftigen Spreeuferwegs zwischen Märkischem Platz und Schillingbrücke. So stellt u. a. Andreas Bachmann den Planungsprozess vor, während der Kulturwissenschaftler Eberhard Elfert an ausgewählten Stationen am Ufer die vielseitige Stadtgeschichte von ihren Anfängen bis heute lebendig werden lässt.

14.00–16.00 Uhr

Märkisches Museum
Treffpunkt: 14.00 Uhr
Haupteingang
(Wallstraße)

U2 Märkisches Museum
S5, S7, S75, U8
Jannowitzbrücke

ohne Anmeldung



KARL-MARX-ALLEE,
BAUABSCHNITT II

SPAZIERGANG DURCH DAS FÖRDERGEBIET

Begleitet von Senatorin Katrin Lompscher sowie der Bezirksstadträtin Dr. Sandra Obermeyer führen Stadtplaner*innen durch das einzigartige städtebauliche Ensemble der Nachkriegsmoderne. Gezeigt werden die Besonderheiten des in den 1960er Jahren in industrieller Großbauweise errichteten Quartiers, u. a. die beeindruckenden Pavillonbauten entlang der Karl-Marx-Allee. Außerdem geht es um die zukünftige Entwicklung des Gebiets.

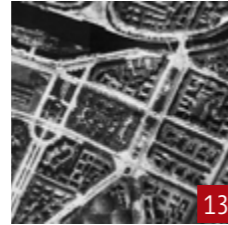
14.30–16.00 Uhr

Kino International
Treffpunkt: Vorplatz
Karl-Marx-Allee 33
10178 Berlin

U5 Schillingstraße

Anmeldung erforderlich
kma@kosp-berlin.de
T. (030) 33 00 28 33

FRIEDRICHSHAIN- KREUZBERG



KREUZBERG

URBANSTRASSE: STÄDTEBAU & DENK- MALSCHUTZ VON GESTERN BIS HEUTE

Das Gründerzeitquartier rund um die Urbanstraße im Wandel der Zeiten – eine gemeinsame Entdeckungstour durch die beliebte Kreuzberger Gegend informiert über die historische Bedeutung des im Städtebaulichen Denkmalschutz geförderten Gebiets. Besonders der Wandel des Quartiers steht im Fokus: vom Offizierskasino zum Nachbar-schaftshaus, vom alten Urban-Krankenhaus zur Wohnsiedlung, vom Urbanhafen zum Erholungsraum sowie weitere aktuelle Projekte.

11.00–12.30 Uhr

**Admiralbrücke/
Ecke Grimmstraße**
10967 Berlin

U1, U8 Kottbusser Tor

ohne Anmeldung

PANKOW



PRENZLAUER BERG

FRÖBELPLATZ: SPIEL- PLATZERÖFFNUNG UND PLANUNGSWERKSTATT

Um 15.00 Uhr wird der Leiter des Stadtentwicklungsamts, Klaus Risken, den Spiel- und Bolzplatz Fröbelplatz eröffnen. An seiner Erneuerung waren große und kleine Mitstreiter aus dem Kiez maßgeblich beteiligt. Ab 15.30 Uhr sind dann die Anwohner*innen rund um den Fröbelplatz eingeladen, die benachbarte Grünfläche mit ihren Ideen in einer Planungswerkstatt mitzugestalten. Der Umbau des Platzes wird ab 2018 mit Mitteln des Programms Stadtumbau erfolgen.

15.00 | 15.30 Uhr

Fröbelplatz
gegenüber Bezirksamts-
gelände, Fröbelstraße 17
10405 Berlin

S8, S9, S41, S42, S85
Prenzlauer Allee

ohne Anmeldung



PRENZLAUER BERG

WOHNSTADT CARL LEGIEN: SPAZIERGANG DURCH DAS UNESCO- WELTKULTURERBE

Die Wohnstadt Carl Legien zählt zu den bedeutendsten Siedlungen der Moderne und ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Der Tag der Städtebauförderung bietet die Gelegenheit, dieses einzigartige Quartier auf einem Spaziergang kennenzulernen. Fachkundige Erläuterungen der besonderen Architektur und der Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Städtebaulicher Denkmalschutz sind inklusive.

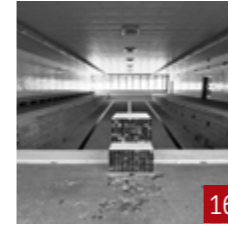
14.30–16.30 Uhr

Sodtkestraße
Treffpunkt: Ecke Sodtke-
straße/Erich-Weinert-
Straße, 10439 Berlin

S8, S9, S41, S42, S85
Prenzlauer Allee, Tram
M2 Erich-Weinert-Straße

Anmeldung erforderlich
susanne.mueller@
stern-berlin.de
(max. 20 Personen)

PANKOW



BUCH

EHMALIGES REGIERUNGSKRANKEN- HAUS: FÜHRUNG & AUSSTELLUNG

In mehreren Führungen werden die verlassenen Räumlichkeiten des ehemaligen Regierungskrankenhauses Buch für einen Tag wieder zugänglich gemacht. Die Rundgänge werden durch Zeitzeugen zur Geschichte des Ortes begleitet und enden in einer Ausstellung über den Stadtumbau in Buch. Dieser Ortsteil von Pankow entwickelt sich – umfassend begleitet vom Programm Stadtumbau – dynamisch als Wohn- und Gesundheitsstandort im Berliner Nordostraum.

11.00 | 12.00 | 13.00 Uhr

**Ehemaliges Regierungs-
krankenhaus**
Hobrechtsfelder Chaus-
see 100, 13125 Berlin

S2 Buch, Bus 259, 353
Wiltbergstr./Hobrechts-
felder Chaussee

Anmeldung erforderlich
k.stelmacher@
planergemeinschaft.de
T. (030) 88 59 14 61

CHARLOTTENBURG WILMERSDORF



CHARLOTTENBURG-
NORD

185. KIEZSPAZIERGANG: AKTUELLE PROJEKTE IM STADTUMBAU

Bezirksbürgermeister Naumann führt den 185. Kiezspaziergang zum Bildungszentrum Halemweg. Hier sind zu dem schon existierenden umfangreichen Angebot an sozialen Einrichtungen für Jung und Alt, wie Jugendclub, Stadtteilbibliothek, Stadtteilzentrum und -büro, umfangreiche Erweiterungen der Anna-Freud-Schule und der Erwin-von-Witzleben-Grundschule geplant. Auch das Familienzentrum am neuen Standort Heckerdamm kann besichtigt werden.

14.00–16.00 Uhr

Halemweg 18
13627 Berlin

U7 Halemweg

ohne Anmeldung

SPANDAU



NEUSTADT

KOELTZEPARK: NEUSTADT BEWEGEN

Der Koeltzpark wartet auf Dich! Anwohner*innen können unter dem Motto „Neustadt bewegen“ aktiv an der Entwicklung ihres Quartiers teilnehmen. Bezirksstadtrat Frank Bewig weihet die neuen Sitzbänke vor dem Paul-Schneider-Haus ein. Danach können Interessierte an drei Aktionen teilnehmen. „Walkshop“ für Hunde und deren Besitzer, „Sitzmöbel“ zum Selberplanen und „Bewegte Wege“ für alle Altersklassen mit Yoga im Park und Angeboten aus dem Spielmobil.

13.00–17.00 Uhr

Paul-Schneider-Haus
Schönwalder Straße 23/
Koeltzpark
13585 Berlin

Bus 671, M45 Prediger-
garten, Bus 136, 236
Kirchhofstraße

ohne Anmeldung



ALTSTADT

FUSSGÄNGERZONE ZWEINULL (2.0): EIN STRASSENDIALOG

Die Spandauer Altstadt wird umgestaltet – und Sie können mitplanen! Stadtplaner*innen stellen erste Konzepte vor und treten in einen öffentlichen Dialog. Das Projekt aus dem Städtebaulichen Denkmalschutz umfasst die barrierefreie Umgestaltung der Straßenräume, mögliche Standorte für Märkte und Gastronomie sowie eine Neuordnung des fahrenden und ruhenden Verkehrs ebenso wie Bodenbeläge, Stadtmöbel, Begrünung und Beleuchtung.

12.00–15.00 Uhr

Breite Straße (Südost)
Ecke Marktplatz
13597 Berlin

S5, S75, U7 Rathaus
Spandau, Bus 130
Breite Str./Markt

ohne Anmeldung



WILHELMSTADT

FÖLDERICHPLATZ: 5 JAHRE STADTEIL- LADEN MIT FRÜHSTÜCK

Der Stadteilladen in der ehemaligen Post öffnet seine Pforten und alle Interessierten können sich informieren, austauschen und vernetzen. Die Nutzer*innen des Ladens werden ihre Angebote einem breiten Publikum präsentieren. Gefeierte wird bei einem gemeinsamen Frühstück – jeder bringt etwas mit – mit Bücherbörse, Musik und Theater auf dem Förderichplatz.

10.00–14.00 Uhr

Adamstraße 39
13595 Berlin

Bus 131, 134, 135, 638
Melanchthonplatz

ohne Anmeldung

PROGRAMM

PROGRAMM

SPANDAU



FALKENHAGENER FELD

POSTHAUSWEG: 4. FRÜHLINGSTREFF

Das 4. Frühlingstreff am Posthausweg – das Quartiersmanagement Falkenhagener Feld-West, Conwert und der Kieztreff laden ein. Rund um den bekannten Nachbarschaftstreff feiern Anwohner*innen, Interessierte, Engagierte und Händler*innen den Frühling und ihr Quartier. Es werden ein bunt gemixtes musikalisches Programm, kulinarische Köstlichkeiten, eine Ausstellung und eine Vielzahl an Ständen geboten.

11.00–15.00 Uhr

Kieztreff am Einkaufszentrum Am Posthausweg, Falkenseer Chaussee 199, 13589 Berlin

Bus 137, 337, M37
Am Kiesteich

ohne Anmeldung



STAAKEN

SPIELPLATZ AM COSMARWEG: MIT-MACH-BAUSTELLE

Der Kleinkinder- und Wasserspielbereich ist das erste Projekt, das im Stadtumbaugebiet Brunsbütteler Damm/Heerstraße gestartet wird. Kinder, Familien und Nachbar*innen sind herzlich eingeladen, die Ideen der Kinder zum Bau zu begutachten, um sich dann an der Mit-Mach-Baustelle auszutoben. Sandberg, Schaufeln und Helme werden gestellt – Ideen muss man selber mitbringen! Bezirksstadtrat Frank Bewig wird von 11.00 bis 12.00 Uhr vor Ort sein.

10.00–13.00 Uhr

Spielplatz am Cosmarweg (Höhe Rellstabweg) 13591 Berlin

Bus 131 Springerzeile
Bus 131, 137
Rudolf-Wissell-Siedlung

ohne Anmeldung



STAAKEN

HEERSTRASSE-NORD: EINBLICKE – AUSBLICKE

Die Vielfalt entdecken – das Quartiersmanagement Heerstraße lädt ein zu einer Erkundungstour durch die Großsiedlung Heerstraße-Nord, in der 18.500 Menschen leben. Projekte der Sozialen Stadt, wie der Gemeinschaftsgarten der Gewobag, das Haus am Cosmarweg, die Kinderbaustelle des Programms Stadtumbau und der neue Naturerfahrungsraum der Stiftung Naturschutz liegen auf der Route.

11.00–14.00 Uhr

Stadtteilladen Staaken
Obstallee 28–30, 13593 Berlin (gegenüber Stadtteilbibliothek Heerstr.)

Bus 131, 137, M37, M49,
X49 Heerstraße/
Magistratsweg

Anmeldung erbeten
quartiersverfahren@
heerstrasse.net



SCHÖNEBERGER
NORDEN

GARTENAKTIV: WORK- SHOP HOCHBEETBAU

Bauen Sie ein Hochbeet in den Pallasgärten – alle Hobbygärtner*innen, Heimwerker*innen und Interessierte sind herzlich eingeladen. Zusammen mit Landschaftsarchitekt*innen und den Gärtner*innen aus den Pallasgärten lernen die Teilnehmer*innen am praktischen Beispiel, wie ein Hochbeet funktioniert, welche Arten es gibt und welche Pflanzen sich dafür eignen. Es gibt eine Bauanleitung und praktische Tipps zum Nachbauen. Bitte festes Schuhwerk mitbringen.

11.00–16.00 Uhr

Pallasgärten im PallasPark
Pallasstraße 7
10781 Berlin

U7 Kleistpark
Bus 106, 187, 204, M19,
M48, M85 Goebenstraße

ohne Anmeldung



SCHÖNEBERGER
NORDEN

PALLASSTRASSE: FÜHRUNG DURCH DEN HOCHBUNKER

Überspannt vom Pallaseum liegt der denkmalgeschützte Hochbunker aus dem 2. Weltkrieg direkt neben der Sophie-Scholl-Schule. Es bietet sich die seltene Gelegenheit, diese massive Luftschutzanlage zu besichtigen. Sachkundig geführt von Herrn Förster, einem ehemaligen Geschichtslehrer, erfahren Sie Details über die Geschichte des Bunkers, die Schicksale der am Bau beteiligten Zwangsarbeiter*innen und den „Ort der Erinnerung“.

14.00–16.00 Uhr

Treffpunkt wird bei
Anmeldung bekannt-
gegeben.

U7 Kleistpark
Bus 106, 187, 204, M19,
M48, M85 Goebenstraße

Anmeldung erforderlich
qm@ag-spas.de
T. (030) 23 63 85 85
(max. 25 Personen)

TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

TEMPELHOF-SCHÖNEBERG



SÜDKREUZ

SCHÖNEBERG SÜDKREUZ: RADTOUR UND SPAZIERGANG

Ob zu Fuß oder mit dem Rad, auf einer geführten Tour kann hier die Schöneberger Schleife rund um das Südkreuz erkundet werden. Die Radtour führt durch den Nord-Süd-Grünzug über den Flaschenhalspark und die Yorckstraße zum Park am Gleisdreieck. Zu Fuß geht es durch den Ost-West-Grünzug zum Cheruskerpark. Das Programm Stadumbau zeigt, wie auch ein von Schienenwegen dominierter Kiez mit attraktiven Wege- und Radverbindungen ausgestattet werden kann.

13.00–14.30 Uhr

Bahnhof Südkreuz
(vor dem Eingang)
Hildegard-Knef-Platz
10829 Berlin

S2, S25, S41, S42, S45,
S46 Südkreuz

ohne Anmeldung



TEMPELHOF FLUGHAFEN

TOWER THF – BLICK HINTER DIE KULISSEN

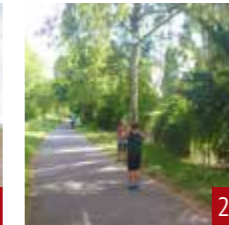
Durch das Projekt „Tower THF“ werden spektakuläre Gebäude- teile am Kopfbau West des Flughafens Tempelhof erschlossen: eines der markanten Treppenhäuser, das Dach und der ehemalige Tower. Die Besucher*innen erwarten – nach vorheriger Anmeldung – exklusive Führungen. Sie erhalten Informationen zur Geschichte und Gegenwart des Towers sowie zu den aktuellen Planungen des Förderprojekts aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“.

10.15–15.15 Uhr

Treffpunkt wird bei
Anmeldung bekannt-
gegeben, Führung
einmal stündlich

U6 Platz der Luftbrücke

Anmeldung erforderlich
www.thf-berlin.de/tds
(12 Personen/Führung)



LICHTENRADE
BAHNHOFSTRASSE

LICHTENRADER GRA- BEN: WORKSHOP UND LICHTINSZENIERUNG

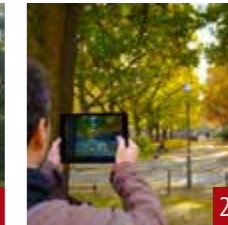
Der Lichtenrader Graben hat großes Potenzial – ganz besonders aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen. Und die stehen daher auch am Tag der Städtebauförderung im Mittelpunkt. Sie werden mitgestalten und im Rahmen eines Spielleitplanung-Workshops mitentscheiden, was vor Ort wie umgesetzt werden kann – von der Sitzbank bis zum Sicherheitskonzept. Die Ergebnisse werden am Abend präsentiert. Der Tag klingt mit einer Lichtinszenierung aus.

14.00–22.30 Uhr

Lichtenrader Graben
Bahnhofstraße/Riedin-
gerstraße, 12305 Berlin
(Ausschilderung erfolgt)

S2 Lichtenrade

ohne Anmeldung



SCHILLERPROMENADE

ACTIONBOUND: RALLYE DURCH DIE SCHILLERPROMENADE

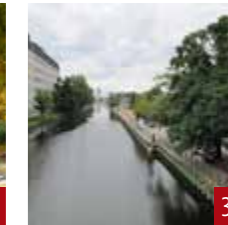
Auf zur großen gemeinsamen E-Schnitzeljagd durch den Schillerkiez. Einfach die App von Actionbound runterladen und unter <https://de.actionbound.com/bound/schillerbound> loslegen. Entstanden ist der Schillerkiezbound im Projekt Medienwerkstatt Schillerkiez. Er beinhaltet kleine Aufgaben und Informationen zur Entwicklung und Geschichte des Quartiers mit dem Schwerpunkt auf der Arbeit des Quartiersmanagements in den letzten 17 Jahren.

15.00–17.30 Uhr

**Quartiers-
managementbüro**
Schillerpromenade 10
12049 Berlin

U8 Boddinstraße

ohne Anmeldung
auch individuell per App



NEUKÖLLN SÜDRING

NEUKÖLLNER SCHIFFFAHRTSKANAL: ERÖFFNUNG DER UFER- PROMENADE

Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey eröffnet mit Bezirksstadtrat Jochen Biedermann und dem Unternehmensnetzwerk Neukölln um 14.00 Uhr feierlich die Uferpromenade, die mit Mitteln des Programms Stadtumbau und in Partnerschaft mit dem Estrel realisiert wurde. Danach sind alle zu einem Rundgang über die neue Uferpromenade eingeladen. Ein Bürgerfest mit umfangreichem Bühnenprogramm bietet Musik für jeden Geschmack.

13.00–18.00 Uhr

**Freifläche an der
Uferpromenade**
Ziegrastraße 22
12057 Berlin

S8, S9, S41, S42, S46
Sonnallee

ohne Anmeldung

PROGRAMM

NEUKÖLLN

PROGRAMM

NEUKÖLLN



31

WEISSE SIEDLUNG

FUSSBALL: DIE WEISSE SIEDLUNG SPIELT

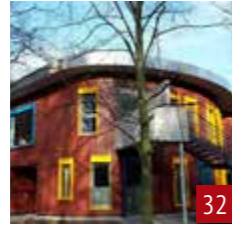
Der Blaue Bolzplatz in der Weißen Siedlung ist mit dem letzten Modul – einer neuen Zuschauertribüne – nun fertiggestellt und wird mit einem Fußballturnier eingeweiht. Anpfiff mit Senatorin Katrin Lomscher und Bezirksstadtrat Jochen Biedermann ist um 17.00 Uhr. Teilnehmen können Teams aus ganz Berlin. Der umfangreiche Umbau des Platzes erfolgte mit Mitteln aus dem Programm Soziale Stadt, des Eigentümers und des privaten Sponsors Nike.

17.00–19.30 Uhr

Blauer Bolzplatz
neben der Aronsstraße
63, 12057 Berlin

S8, S9, S45, S46, S47
Köllnische Heide

Anmeldungen über Facebookseite des Jugendtreffs Sunshine Inn



32

NEUKÖLLN-NORD

STADTTEIL-KITA HIGH-DECK: BESICHTIGUNG DES NEUBAUS MIT ELTERNCAFÉ

Besichtigung der neuen Kita mit ihren 120 Plätzen und dem Elterncafé – ein Angebot an alle, sich über die vielfältigen Bildungsmöglichkeiten für die ganze Familie zu informieren. Dieses Projekt der Kinderbetreuung und Bildung für die ganze Familie wird im Programm „Bildung im Quartier“ gefördert durch die EU, den Bund, das Land Berlin und die Juwo-Kita gGmbH.

11.00 | 12.00 Uhr

Stadtteil-Kita High-Deck
Michael-Bohnen-Ring 18, 12057 Berlin

Bus M41
Peter-Anders-Straße

Anmeldung erforderlich
junge-herberg@jugendwohnen-berlin.de



33

GROPIUSSTADT

KUNST IN DER GROPIUSSTADT: STADTSPAZIERGANG

Hans Georg Miethke, langjähriger Bewohner, Chronist und Mitglied des Quartiersrats Gropiusstadt, lädt zu einem spannenden Rundgang durch das Gebiet Gropiusstadt der Sozialen Stadt ein. Gezeigt und erläutert werden verschiedene Skulpturen und Kunstobjekte im öffentlichen Raum, die zum Teil etwas versteckt bzw. nicht immer als solche ersichtlich sind.

16.00–18.00 Uhr

Treffpunkt U-Bahnhof Zwickauer Damm
12353 Berlin

U7 Zwickauer Damm

Anmeldung erbeten
qm-gropiusstadt@stern-berlin.de



34

ALTGLIENICKE

WASLALA UND CABUWAZI: KINDERFEST

Großes Familienfest auf dem Abenteuerspielplatz und Kinderbauernhof WASLALA und dem Kinder- und Jugendzirkus CABUWAZI – und alle sind eingeladen. Begleitet von Kuchenbasar, Kinderschminken, Rallye und Grillstation können sich alle Nachbar*innen über die Pläne zum Umbau der beiden Quartiersmanagement, über Einrichtungen in und um das Kosmosviertel selbst und über das Förderprogramm Soziale Stadt informieren.

14.00–17.00 Uhr

ASP + Kinderbauernhof
WASLALA und CABUWAZI
Venusstraße 88
12524 Berlin

S9, S45 Grünbergallee
Bus 160, 260 Ortolfstraße/Venusstraße

ohne Anmeldung



35

ADLERSHOF

DÖRPFELDSTRASSE: MOBIL IN ADLERSHOF

Der traditionelle Adlershofer Brückenschlag findet auf dem Marktplatz des Aktiven Zentrums statt. Bezirksstadtrat Rainer Hölmer gibt den Startschuss für anregende Gespräche und Informationen zu den Themen Geschäftsstraße, Mobilität und Kooperation mit dem benachbarten WISTA-Standort. Geplant sind eine Podiumsdiskussion, die Präsentation innovativer Lösungen im Bereich Mobilität sowie ein Street-Food-Markt.

11.00–16.00 Uhr

Marktplatz
Dörpfeldstraße
12489 Berlin

Tram 60, 61, 63, 68
Marktplatz Adlershof

ohne Anmeldung



TREPTOW-KÖPENICK

TREPTOW-KÖPENICK



36

NIEDERSCHÖNEWEIDE

DOKUMENTATIONS-ZENTRUM NS-ZWANGSARBEIT: FÜHRUNG

Baracke 13 – am Tag der Städtebauförderung kann dieser bedrückende Ort der Zwangsarbeit im NS-Regime mit kundiger Führung besichtigt werden. Die Besucher*innen werden umfangreich über den Aufbau und die Erinnerungs- und Bildungsarbeit des Dokumentationszentrums zur NS-Zwangsarbeit im ehemaligen Arbeitslager an der Köllnischen Straße informiert. Das Zentrum wurde zu einem großen Teil aus Mitteln der Städtebauförderung finanziert.

16.00 Uhr

Dokumentationszentrum
Britzer Straße 5
12439 Berlin

Bus 160, 165
Doku.-Zentrum
NS-Zwangsarbeit

ohne Anmeldung



37

NIEDERSCHÖNEWEIDE

NIEDERSCHÖNEWEIDE: FÜHRUNG, AUSSTELLUNG UND RÄTSEL-RALLYE

Stadtplaner*innen geben auf einer umfangreichen Führung Einblick in erfolgreich abgeschlossene und aktuelle Projekte im Sanierungsgebiet. Im Fokus stehen dabei die „Villa offensiv“, die Schule an der alten Feuerwache, der Kaisersteg, die Hasselwerder Villa, das intergenerative Wohnprojekt Flutstraße 1 sowie das Bürgerbüro und das Bahnhofsumfeld. Umrahmt wird die Führung von einer spannenden Rätselrallye, die in der begleitenden Ausstellung in der Bibliothek beginnt.

12–13.30 | 16–17.30 Uhr

Mittelpunktbibliothek
Michael-Brückner-Straße 9, 12439 Berlin

S8, S9, S45, S46, S47, S85
Berlin-Schöneeweide

ohne Anmeldung



38

NIEDERSCHÖNEWEIDE

BIBLIOTHEK IN DER ALTEN FEUERWACHE: FÜHRUNG

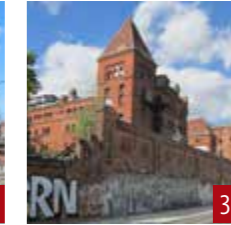
Die Alte Feuerwache ist jetzt eine Bibliothek. Ein Fachmann führt durch das denkmalgeschützte Gebäude vom Anfang des 20. Jahrhunderts und gibt Einblick in die gelungene Kombination aus Alt und Neu sowie in die Arbeit der Bibliothek. Die ursprünglichen Gebäude wurden zwischen 2009 und 2015 um einen Neubau erweitert, sodass nun das harmonisch um einen Hof gruppierte Ensemble auf drei Stockwerken ein umfangreiches Bildungsangebot für alle bieten kann.

12.00 | 14.00 | 16.00 Uhr

Mittelpunktbibliothek
Michael-Brückner-Straße 9, 12439 Berlin

S8, S9, S45, S46, S47, S85
Berlin-Schöneeweide

ohne Anmeldung



39

NIEDERSCHÖNEWEIDE

ALTE BRAUEREI: FÜHRUNG ÜBER DAS BÄRENQUELL-GELÄNDE

Die Bärenquell-Brauerei soll denkmalgerecht saniert werden. Die Eigentümer bieten die einmalige Möglichkeit, das Gelände mit seinen historistischen Bauten in märkischer Backsteingotik vom Ende des 19. Jahrhunderts noch unverändert zu besichtigen. Die Führung beschreibt frühere Funktionen und informiert über die Herausforderungen und Chancen neuer Nutzungsmöglichkeiten (Betreten der Gebäude aus Sicherheitsgründen ggf. nicht möglich).

14.00 Uhr

Schnellerstraße 137
(Seitenstraße)
12439 Berlin

S8, S9, S45, S46, S47, S85
Berlin-Schöneeweide

Anmeldung erforderlich
u.dittfurth@planergemeinschaft.de
(max. 30 Personen)



40

MARZAHNER PROMENADE

FFM UND VICTOR-KLEMPERER-PLATZ: BEGINN UND AKTIONEN

Das Freizeitforum steht mit seiner Sanierung im Mittelpunkt. Die Dachgärten für die Bibliothek sind noch im Bau. Lesen in neuen Liegestühlen auf dem Platz bietet Entspannung. Das Aktive Zentrum hält Informationen und kleine Überraschungen bereit. In der Schwimmhalle kann man ab 9.00 Uhr einen besonderen Spaß-Familienbadetag erleben. Wer den großen Überblick sucht, kann ihn vom spektakulären Skywalk der degewo finden (nur nach Anmeldung, bis 15.00 Uhr).

11.00–14.00 Uhr

Victor-Klemperer-Platz/Marzahner Promenade
12679 Berlin

S7 Raoul-Wallenberg-Straße, Tram Freizeitforum Marzahn

Anmeldung erforderlich
Skywalk degewo
Frau Schumann
T. (030) 264 85 25 27

PROGRAMM

MARZAHN-HELLERSDORF

PROGRAMM



MARZAHN-HELLERSDORF



MEHROWER ALLEE/
RINGKOLONNADEN

GARTEN DER BEGEG- NUNG: AKTIONSTAG

Der Garten der Begegnung steht dieses Jahr ganz im Zeichen des Urbanen Gärtnerns und der IGA. Ab 14.00 Uhr präsentieren sich an Marktständen Projekte und Träger der Städtebauförderung. Ab 15.00 Uhr gibt es ein Showprogramm u. a. des CABUWAZI Kinderzirkus und zahlreiche Mitmachaktionen. Um 16.00 Uhr findet ein Rundgang zu den interessantesten Projekten (Hochzeitspark, Tagore-Gymnasium, Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule, Ringkolonnaden u.v.m.) des Kiezes statt.

14.00 – 17.00 Uhr

Garten der Begegnung
Ludwig-Renn-Straße 33 B
12679 Berlin

S7 Raoul-Wallenberg-Straße, Tram M8, 16, Bürgerpark Marzahn

ohne Anmeldung



MARZAHN

KITA „KNIRPSENSTADT AM GLITZERBACH“: FÜHRUNG

Ganz im Zeichen des „Brückenbaus“ ins Quartier stehen die zwei engagierten Führungen durch die „Knirpsenstadt am Glitzerbach“ durch Herrn Mundl vom Humanistischen Verband Deutschland (HVD) und die Kitaleiterin Frau Schymanski. Gezeigt werden die sanierten Räume für unterschiedlichste Aktivitäten, die auch den Anwohner*innen offen stehen. Die Sanierung wurde je zur Hälfte aus Mitteln des HVD und des Programms Bildung im Quartier finanziert.

12.00 | 13.00 Uhr

Kindertagesstätte „Knirpsenstadt am Glitzerbach“, Geraer Ring 50–52, 12689 Berlin

S7 Ahrensfelde

ohne Anmeldung

LICHTENBERG



NEU-HOHENSCHÖN-
HAUSEN

WELSEKIEZ: SPAZIER- GANG DURCH DAS STADTUMBAUGEBIET

Begleiten Sie Stadtplaner*innen auf einem sachkundigen Rundgang durch den Welsekiez. Insbesondere die große Sporthalle in der Welsestraße steht diesmal im Fokus. Umfänglich und auch energetisch saniert, bietet sie nun beste Sportmöglichkeiten für alle, aber vor allem für Kinder und Jugendliche. Fachkundige Infos gibt es auch zu den Stadtumbau-Projekten Randowpark, Krugwiesenhof und Quartierspark Warnitzer Bogen.

14.00 – 16.00 Uhr

Sporthalle Welsestraße
Haupteingang,
Welsestraße 50,
13057 Berlin

Tram M4, M17
Falkenberger Chaussee/
Prendener Straße

Anmeldung erforderlich
b.koenecke@
planergemeinschaft.de



FRANKFURTER ALLEE
NORD

FRANKFURTER ALLEE NORD: SPAZIERGANG ZU SPIEL UND SPORT

Die fachkundige Führung entlang der Gotlindestraße steht ganz im Zeichen der Kinder, der Jugend und des Sports. Besichtigt werden die erfolgreichen Sanierungs- und Neubauarbeiten in der Sporthalle Hagenstraße, in der Kita „Singemäuse“, dem Jugendzentrum „Holzhaus“ und auf dem Spielplatz in der Gotlindestraße 44. Alle Projekte wurden im Programm Stadtumbau gefördert.

10.00 – 12.00 Uhr

Sporthalle, vor dem
Eingang, Hagenstraße
26/Gotlindestraße,
10365 Berlin

Tram 21, 37
Bus 240, 256
Gotlindestraße

ohne Anmeldung

REINICKENDORF



LETTEPLATZ

KITA MITTELBRUCH- ZEILE: FÜHRUNG UND AUSSTELLUNG

Landschaftsarchitekt*innen präsentieren Ihnen am 13. Mai auf einem Spaziergang das neu gestaltete Kitagelände Mittelbruchzeile. Insbesondere die Beteiligung der Kinder an der Planung und die Bauarbeiten werden ausführlich – auch in Form einer Ausstellung – erläutert. Bereits am 12. Mai findet ab 15.30 Uhr die feierliche Eröffnung mit Kaffee, Kuchen und Grill sowie Kitakinderchor, Puppentheater und Livemusik statt.

Fr 15.30 Uhr | Sa 11.00 Uhr

**Kindertagesstätte
Mittelbruchzeile**
Mittelbruchzeile 78–84
13409 Berlin

Bus 125 Mittelbruchzeile
S1, S25, S85 Schönholz

ohne Anmeldung



BILDNACHWEIS_

Seite 02_Bezirk Mitte von Berlin, Fotograf: Chris Keller
Seite 05_BMUB/Susie Knoll
Seite 07_DiG | Trialon, Thomas Kläber
Seite 11_Erik-Jan Ouwerkerk
Seite 12_Annette Hausschild, OSTKREUZ
Seite 14_lichtschwärmer, Christo Libuda
Seite 16_Stefan Günther
Seite 18_Landesdenkmalamt, Wolfgang Bittner

Übersichtskarte_Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen,
Kartengrafik: Heiko Pieleles, piekarte e. K.
Kartengrundlage: SBU SenStadtWohn III

IMPRESSUM_

HERAUSGEBER_

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

REDAKTION_

Runze & Casper Werbeagentur GmbH
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

GESTALTUNG_

Runze & Casper Werbeagentur GmbH
Jennifer Tix und Klaus Günther

DRUCK_

Möller Druck & Verlag GmbH

www.berlin.de/tag-der-staedtebauforderung

BILDNACHWEIS_Programm

1_Jan Prager; 2_AV1 Architekten Robert Funke;
3_Margaretha Seels; 4_Anka Stahl; 5_Erik-Jan Ouwerkerk;
6_KoSP GmbH; 7_Moabiter Filmkultur; 8_Landesdenkmalamt,
Wolfgang Bittner; 9_Kuehn Malvezzi, Visualisierung:
Davide Abbonacci, Kuehn Malvezzi; 10_Stefanie Loos;
11_KoSP GmbH; 12_KoSP GmbH; 13_Geoportal Berlin/
Luftbilder 1928, Maßstab 1:4.000; 14_Sebastian Holtkamp,
Planergemeinschaft eG; 15_Landesdenkmalamt, Wolfgang
Bittner; 16_Thomas Gohel; 17_Jahn, Mack & Partner;
18_gruppe F Landschaftsarchitekten; 19_Altstadt-
management Spandau; 20_KoSP GmbH; 21_Ralf Salecker;
22_Bezirksamt Spandau von Berlin; 23_QM Heerstraße;
24_gruppe F Landschaftsarchitekten; 25_Bodo Förster;
26_Martin Schwarz; 27_Tempelhof Projekt GmbH/mlzd Jan.
2017; 28_die raumplaner; 29_Daniel Umbach; 30_BSM mbH;
31_Quartiersmanagement Weiße Siedlung, Weeber + Partner;
32_Jugendwohnen im Kiez e.V.; 33_Hans Georg Miethke;
34_QM Kosmosviertel; 35_STATTAU GmbH;
36_Planergemeinschaft eG; 37_Planergemeinschaft eG;
38_Planergemeinschaft eG; 39_Planergemeinschaft eG;
40_BSM mbH; 41_Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf;
42_Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen,
Peter Fleischmann; 43_Anka Stahl; 44_C. Muhrbeck;
45_QM Letteplatz

